

7. Sekundärliteratur

Pietismus und Neuzeit 29 (2003), S. 67-79

Das sozioethische Engagement Halles und Herrnhuts. Zwischen Utopie und Ortsgemeinde.

Zimmerling, Peter

Göttingen, 2003

5. Resümee

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[...] es ist der Sache Gottes daran gelegen, denen Menschen die Gründe der Toleranz ein zu prägen, denen aufgeklärten Geistern richtige Begriffe beyzubringen, denen Blöden aber und öftters nicht weit über die Vorstellungen der Kinder erhabenen Gemüthern, nur den Wurm zu nehmen, d. i. dasjenige bey ihrer Religion abzuschneiden, was sie an der Seelen Seeligkeit hindern kan [...].⁵³

Dazu sollte die Brüdergemeine „den leuten [in den Konfessionen, d.Vf.] das bekante Jesus=bild, das in allen Christlichen religionen erkante und anbetungs=würdig geachtete Marter=bild Gottes, das neu bringen, das frisch wieder bringen, als wenns heute erst nach dem leben geschildert wäre [...]“.⁵⁴

5. Resümee

Zinzendorf verkirchlichte die sozialetischen Impulse Franckes, d. h. er verknüpfte sie inhaltlich stärker mit der Botschaft von der Rechtfertigung. Bekehrung, Wiedergeburt und christlicher Glaube wurden aus dem unmittelbaren Dienst für die Verbesserung der Welt und des Menschen gelöst. Zinzendorf entdeckte neu den eschatologischen Mehrwert des Glaubens.⁵⁵ Tatsächlich läßt sich der Glaube nicht instrumentalisieren, ohne Schaden zu nehmen, auch nicht zur Förderung des Wohles des Nächsten bzw. der Allgemeinheit. Zu leicht wird er dann als Weltverbesserungslehre und -ideologie mißverstanden. Anders ausgedrückt: Francke betonte die präsentische Eschatologie zu stark auf Kosten der futurischen. Trotz weltweiter Wirkungen mußte Halle darum am Ende mit seiner Weltverbesserungsutopie scheitern, während Herrnhut das pietistische Modell der Zukunft wurde – und zwar sowohl in theologischer als auch in sozialetischer Hinsicht.

⁵³ Nikolaus Ludwig von Zinzendorf: *Freiwillige Nachlese*. Frankfurt 1740. IV. Sammlung, 474 (abgedr. in: Zinzendorf, *Hauptschriften*. Erg.-Bd. 11. Hildesheim 1972).

⁵⁴ Zinzendorf, 32 Homilien [s. Anm. 51], Rede vom 31.01.1745, 12.

⁵⁵ Die Formulierung habe ich Christian Möller zu danken (vgl. *Christian Möller: Gottesdienst als Gemeindeaufbau*. Ein Werkstattbericht. Göttingen 21990, 55 f.).